Was macht eigentlich ...

Reinhold Bosse: „Ich bin das lebende Lexikon“

Eigentlich hat alles mit den Ackerpferden angefangen, auf denen Reinhold Bosse im Alter von 6 Jahren mit dem Reiten begann. Doch mit dem Pferdevirus war er schon früher infiziert. „Ich bin väterlicherseits erblich vorbelastet“, sagt Bosse.

So ritt er bereits mit 12 Jahren sein erstes Springturnier auf ‚Lotte‘. „Wenn es Samstag und Sonntag zum Turnier ging, war das immer ein Betriebsausflug, mit Treckerfahrer und Großspänner. Die Pferde wurden im alten einachsigen Viehanhänger ohne Verdeck transportiert und die Fahrt zu den weitesten Turnieren (Burgdorf bei Hannover) dauerte 4,5 Stunden mit 20 Kilometer/Stunde“, erinnert er sich. „Da ‚Lotte‘ aber „nur“ springbegabt war, musste ich ein neues Pferd haben. Damals wurde meiner Mutter empfohlen, mir ein neues Pferd zu kaufen, das doppelseitig begabt war. So kam ich zu ‚Marianka‘, einer Trakehnerstute v. ‚Marco‘ “. Mit ihr sowie später mit ‚Anklang‘, ‚Monika‘ und ‚Olaf‘ feierte Reinhold Bosse zahlreiche Erfolge mit Siegen in L-Dressuren, L- und M-Springen sowie Platzierungen in Springen der Klasse S. „Mein Wunsch wäre es gewesen, der Kavallerieschule zu dienen, die es leider nicht mehr gab. Denn alles, was ich im Dressur- und Springreiten gelernt habe, habe ich von den alten Kavalleristen.“ Dabei war für Reinhold Bosse immer die Dressurarbeit am Wichtigsten. Denn „das ist die Grundlage für erfolgreiches Springreiten.“

Reinhold Bosse und ‚Lotte‘ bei ihrem ersten Turnierstart

Foto: privat

Reinhold Bosse und ‚Marianka‘ auf dem Sprung zum Sieg 1954 in Hannover

Foto: privat

Dennoch zählt Bosse, dessen Herz immer noch an der ländlichen Reiterei hängt, den Sieg im M-Springen im Sportpark Richmond nach dem ihm Herzogin Luise den Ehrenpreis, einen silbernen Aschenbecher mit Widmung, überreichte, den 2. Platz im Großen Preis von Lüneburg sowie den Titel Niedersachsenmeister 1956 mit ‚Marianka‘ zu seinen größten Erfolgen. „Außerdem wurde ich nach Auflösung des Landkreises Braunschweig als erfolgreichster ländlicher Reiter im Landkreis geehrt. Da überreichte mir Bezirksvorsitzender Jürgen Schäfer den Ehrenpreis“, erzählt Reinhold Bosse nicht ohne Stolz.

„Zu der damaligen Zeit war Joseph Schnuch (Elm Kalk- und Zementwerke) der große Gönner des RFV Cremlingen, dem ich seit 58 Jahren bis heute angehöre“; erinnert sich der Pferdemann, der 33 Jahre aktiv im Turniersport tätig war. „Diese Zeit im Reitsport hat mir viele Bekannte und Freunde beschert“ erzählt Reinhold Bosse und fügt hinzu: „Damals stand die Kameradschaft noch an erster Stelle. Bis heute gibt es für mich keinen Neid oder Missgunst.“

Im Alter von 50 Jahren zog er sich dann aus der aktiven Reiterei zurück und spezialisierte sich auf das Züchten von Dressur- und Springpferden auf höchstem Niveau. So betreibt der Pferdemann bereits seit 20 Jahren gemeinsam mit seiner Ehefrau Ulrike einen eigenen Zuchtbetrieb in Sickte. „In dieser Zeit haben schon einige gute Pferde das Licht der Welt auf meinem Hof erblickt. Darunter ‚Delatio‘, der Sieger der Hengstleistungsprüfung und des Championats von Hannover für 3-jährige.“ So wird uns die Zucht aus dem Hause Bosse hoffentlich noch lange erfreuen. Denn „wenn die Sache Spaß macht, kannst Du alt dabei werden. Und das Glück liegt nur bei den Fleißigen, deshalb werde ich bis zum Schluss den Pferden treu bleiben“, sagt Reinhold Bosse.

K.B.

Reinhold mit ‚Anklang‘ und ‚Dämon‘

Foto: privat

Foto: Günter Wade